Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 9

Illustration: Schwarz-Weiss-Spiele
Autor: Barberis, Franco

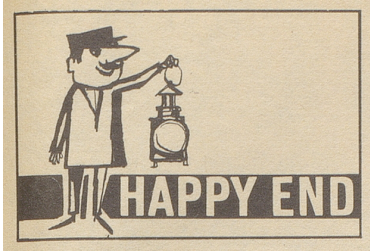
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ueber die teils freiwilligen, teils erzwungenen Rücktritte in der Kommunistischen Partei witzelte die Prager Wochenzeitung ‹Tvorba› anfangs November: «Der Parteisekretär informiert den Vorsitzenden, beide seien als einzige Mitglieder übriggeblieben. Darauf der Vorsitzende: ‹Um ganz sicher zu gehen, schließe ich Sie ebenfalls aus.›»

*

Die sinkende Arbeitsmoral in der Tschechoslowakei stellt die ganze Wirtschaftsplanung in Frage. Darauf beziehen sich Frage und Antwort zweier Prager: «Warum haben die Tschechen trotz allem den Kommunismus gern?» – «Weil er immer noch besser ist als zu arbeiten!»

*

Ein Bus des Wiener Verkehrsbüros war im Herbst auf dem Rückweg von einer Wienerwaldtour durch Baden gekommen und hatte vor der berühmten ‹Blumenuhr› im Kurpark einen Halt gemacht. Neben dem Kurparkeingang war ein Plakat angebracht, das ein Mozartkonzert ankündigte, und es stand groß darauf: «W. A. Mozart.» Ein Texaner staunte: «What? Dabbeljuh. A. Mozart is running his own show? I thought, the old devil is dead?» «Was, W. A. Mozart macht hier seine eigene Show? Ich hab' gedacht, der alte Teufel ist tot?» Die Wiener Zeitung, die darüber berichtete, versichert, daß es sich nicht um einen Scherz, sondern um die reine Wahrheit handelt.

*

Ein Mitglied der österreichischen KP soll aus der Partei ausgeschlossen werden und wird vor die Disziplinarkommission zitiert. «Hör einmal, Genosse», sagt der Vorsitzende, «du hast dich in den letzten Monaten sehr schlecht benommen. Immer deine Kritik an Moskau und dann deine negativen Bemerkungen über den neuen Kurs in Prag! Nur weil du jahrelang ein treues Mitglied warst, haben wir uns entschlossen, dich diesmal noch nicht aus der KPOe auszuschließen.» Der Genosse nickt müde: «Gut, ich nehme die Strafe an!»

*

Ueber einen ganz speziellen Service der staatlichen chinesischen Luftfahrtgesellschaft berichtete Chung Pingh, ein Exilchinese. «Bei einem Flug, den ich kürzlich in einem chinesischen Flugzeug erlebte, forderten uns die Stewardessen siebenmal auf, gemeinsam mit ihnen laut aus den Gedanken des Vorsitzenden Mao zu lesen. Die Aufforderung hörte sich so sehr nach einem Befehl an, daß ich es für geraten hielt, sie zu befolgen.»

*

Ein Rechtsanwalt aus Boston mußte eine ironische Frage teuer bezahlen. Kurz vor dem Start einer Verkehrsmaschine aus Boston nach Washington hatte er der Stewardess zugerufen: «Wie lange brauchen wir für den Flug nach Kuba?» Die junge Dame verstand keinen Spaß und verständigte den Flugkapitän, der den Anwalt festnehmen, aus dem Flugzeug entfernen und vor den Richter bringen ließ. Der Fragesteller wurde wegen Erregung öffentlichen Aergernisses zu zweihundert Dollar Geldstrafe verurteilt.

*

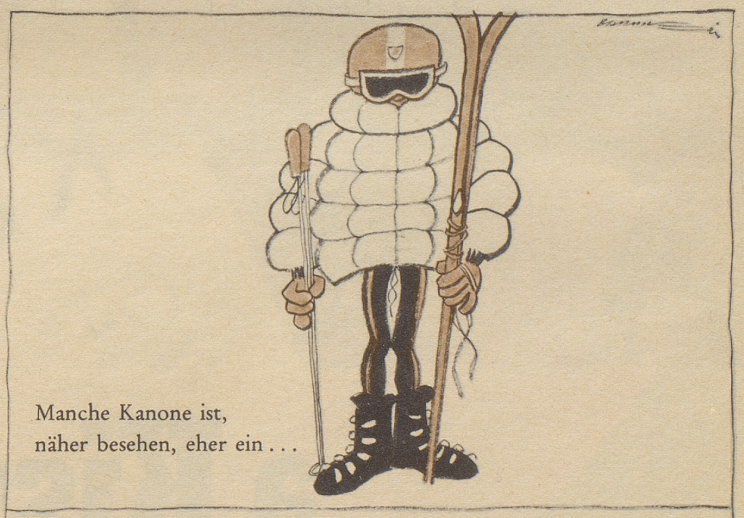
Ein in der DDR kursierender Witz: «Wissen Sie, wann die Wiedervereinigung kommt?» – «Nie.» – «Doch, im Jahr 2004.» – «Wieso dann?» – Dann ist die DDR 65, dann darf sie ‹rüber.›»

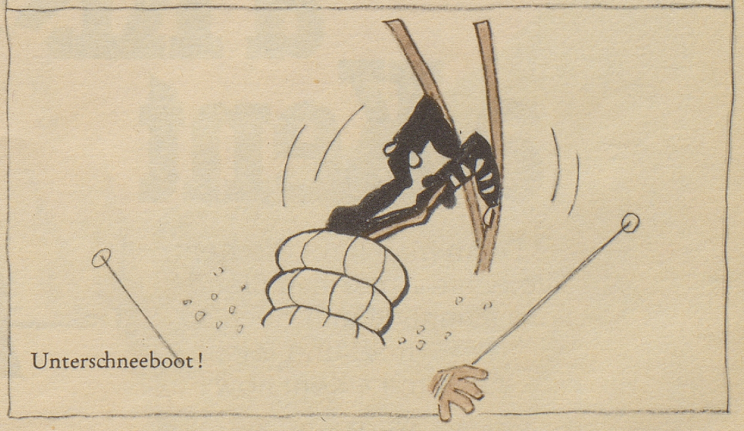
*

Die britischen Finanzbehörden wollen einem alten Zopf ein Ende bereiten und haben einfachere Steuerformulare herausgegeben. Dazu meinte der Sprecher der britischen Steuerberater empört: «Die neuen von der Finanzbehörde vorbereiteten Formulare sind so einfach und übersichtlich, daß sie von einem Hilfsschüler ausgefüllt werden können. Wozu haben wir eine kostspielige Ausbildung hinter uns, wenn man sich dann nicht einmal mehr auf die Kompliziertheit der amtlichen Formulare verlassen kann? Wir sehen schweren Zeiten entgegen!» TR

Rasch ein
MALEX
gegen Schmerzen

Schwarz-Weiß-Spiele


Manche Kanone ist,
näher besehen, eher ein . . .


Unterschneeboot!